

Berichtsperiode:
24. November 2007 – 21. November 2008

**Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt**

Team:

Dr. Birgit Roßmanith

(Leitung bis 06/2008, kommissarische Leitung seit 07/2008)

Olga Haubrichs
(Büroorganisation)

Luise Baumann M.A.

(Wissenschaftliche Hilfskraft bis 31.08.2008)

Jan Mertens
Andrei Macavei
Esther Spicker

(Studentische Hilfskräfte bis 31.12.2008
und Esther Spicker bis 31.07.2009)

Beiratsbericht von
Dr. Birgit Roßmanith
am 21. November 2008

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt
der Universität des Saarlandes



Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt
der Universität des Saarlandes

www.uni-saarland.de/kooperationsstelle

kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de

Ziel

wissenschaftsgestützte und sozialinnovative Arbeitsweltkompetenz

erforschen, vernetzen, intensivieren, vermitteln, unterstützen

1. Konstituierung des Beirats und Wahl der Ständigen Kommission

- Listen und

Wahlliste der
Ständigen
Kommission -

Liste der Arbeitskammer des Saarlandes

Beirat der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Beiratsmitglieder der Arbeitskammer des Saarlandes

Hauptmitglieder

- Hans Peter Kurtz (geborenes Mitglied)
- Horst Backes (geborenes Mitglied)
- Ralf Reinstädler
- Monika Guss

Stellvertretende Mitglieder

- Kurt Hau
- Heribert Schmitt (persönlicher Stellvertreter von Horst Backes)
- Guido Lesch
- Peter Szysnik

Als Vertretungsmitglied von Horst Backes in der Ständigen Kommission schlägt der Vorstand der Vertreterversammlung Heribert Schmitt vor.

Liste des DGB Saar

Beirat der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Beiratsmitglieder des DGB Saar

Hauptmitglieder

- Eugen Roth (geborenes Mitglied - alternierender Beiratsvorsitzender)
- Klaus Kessler
- Alfred Staudt

Stellvertretende Mitglieder

- Holger Meuler
- Hildegard Ames-Reiber
- Dietmar Geuskens

Liste der Universität des Saarlandes

Beirat der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Hauptmitglieder

- Prof. Dr. Volker Linneweber (UP, alternierender Beiratsvorsitzender, geborenes Mitglied)
- Prof. Dr. Hans Jürgen Lüsebrink
- Prof. Dr. Andreas Schütze
- Prof. Dr. Stephan Weth
- Dr. Christine Hohnschopp
- Dr. Sybille Jung
- NN (Leitung, ohne Stimmrecht – geborenes Mitglied)

Stellvertretende Mitglieder

- Prof. Dr. Erich Steiner (persönlicher Stellvertreter Prof. Dr. Volker Linneweber)
- Prof. Dr. Hans Leo Krämer
- Prof. Dr. Ralph Friedmann
- Gerhard Korz
- Dr. Birgit Roßmanith (nach Ihrem Ausscheiden als (komm.) Leiterin)
- NN (wird von Herrn Linneweber noch angesprochen)

Darüber hinausgehende Mitglieder, die von Ihren Organisationen entsandt werden

Beirat der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Prof. Dr. Heinz Bierbaum

Prof. Dr. Wolfgang Cornetz (Stellvertretung)

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes

Friedrich Simson

Monika Siebisch (Stellvertretung)

Staatskanzlei des Saarlandes

Stefan Brill

Dr. Michael Franz (Stellvertretung)

Empfehlungsliste Ständige Kommission

für den Beirat der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Empfehlungsliste für die Wahl des Beirats

Hauptmitglieder

- Prof. Dr. Volker Linneweber (geborenes Mitglied - alternierender Vorsitzender)
- Eugen Roth (geborenes Mitglied - alternierender Beiratsvorsitzender)
- Horst Backes (geborenes Mitglied)
- Prof. Dr. Erich Steiner
- Prof. Dr. Stephan Weth
- NN (Leitung der Kooperationsstelle - geborenes Mitglied)

Stellvertretende Mitglieder für Herrn Linneweber, Herrn Roth und Herrn Backes

- NN (Stellvertretung UP Prof. Linneweber legt Herr Linneweber noch fest)
- Klaus Kessler
- Heribert Schmitt

2. Aufgaben I

Arbeitsweltorientiertes Forschungsmanagement

Initiierung,

Unterstützung,

Begleitung und Vernetzung

**Projektentwicklung - Projektmanagement -
Vernetzung - Vorstudien - Weiterbildung**

Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit

Beispiel Hochschule

Birgit Roßmanith, Horst Backes (Hrsg.)

Work-Life-Balance
Work-Life-Balance und
Familiengerechtigkeit
Hochschule

Forschungsergebnisse der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
der Universität des Saarlandes

Verlag Alma Mater

Liebe Leser/innen,

vorgestellt werden übertragungsfähige Forschungsergebnisse, Methoden, Analysen und Handlungsempfehlungen zum Thema Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit von Wissenschaftler/innen aus

- dem »audit familiengerechte hochschule«
- der Informatik
- der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

der Universität des Saarlandes, die nach einer Anpassung auf konkrete Unternehmens- und Organisationspraxen und -kulturen Anwendung finden können.

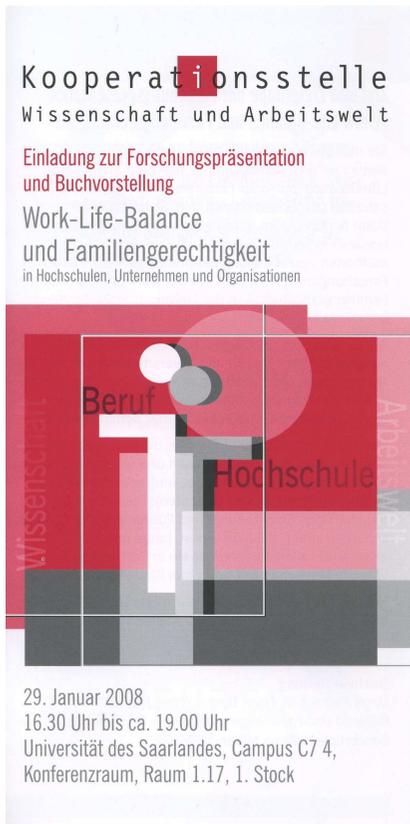
erschienen:

Januar 2008 im Alma Mater Verlag, Saarbrücken

ISBN: 978-3-935009-28-7; 25 €

<http://www.verlag-alma-mater.de>

<http://www.uni-saarland.de/kooperationsstelle>



Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Forschungs- und Buchpräsentation:

»work-life-balance« und
Familiengerechtigkeit - in Hochschulen,
Organisationen und Unternehmen

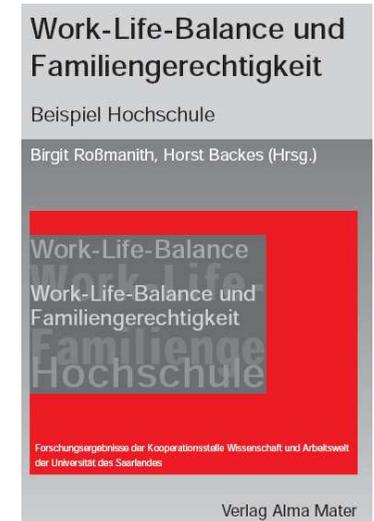
29. Januar 2008, 60 Gäste

Eröffnung: Prof. Dr. Volker Linneweber

Universitätspräsident, Beiratsvorsitzender der KoWA

Einführung: Horst Backes und Dr. Birgit Roßmanith

Herausgeber/innen, Finanzierung, Forschungsvernetzung



Weiterer Ablauf der Forschungspräsentation

Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit in Hochschulen, Unternehmen und Organisationen

1. Abschnitt:

Analysen und Forschungsergebnisse - Beispiel Universität des Saarlandes

Familiengerechtigkeit durch Diversity Management in der Universität des Saarlandes

Dr. Sybille Jung, Jörg Rech und Prof. Dr. Rolf W. Hartmann (20 Minuten)

Projektteam: »audit familiengerechte hochschule« der Universität des Saarlandes

Work-Life-Balance in der hochschulnahen IT

Georg Demme und Heiko Friedrich (20 Minuten)

Projekt: Informatik der Universität des Saarlandes

Nachfragen und Diskussion (10-15 Minuten)

Weiterer Ablauf der Forschungspräsentation

Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit in Hochschulen, Unternehmen und Organisationen

2. Abschnitt:

Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Organisationen und Hochschulen

Work-Life-Balance durch Health und Diversity Konzepte in der SAP AG

Dr. Nathalie Lotzmann (20 Minuten)

SAP AG, Head of Health & Diversity, Walldorf

Ein Workshop für Väter und die es werden wollen

Dr. Holger Steeb und Dr. Peter Tischer (20 Minuten)

Lehrstuhl für Technische Mechanik und Sprachenzentrum der Universität des Saarlandes

Work-Life-Balance analysieren, erheben und gestalten

Dr. Johann F. Schneider und Dr. Birgit Roßmanith (20 Minuten)

Fachrichtung Psychologie und Kooperationsstelle der Universität des Saarlandes

Nachfragen und Diskussion (10-15 Minuten)

Zwischenstand: Forschungsnetzwerk „Arbeitswelt Europa“ (Eingang aller Texte: Ende 05/2008)

Planung und Herausgabe der Publikation von neu zu bestellender Leitung

**Vereinbarter Buchtitel: Europakompetenz entwickeln - Interregionskompetenz stärken
für die Hochschule und die Arbeitswelt**

1. Herausforderungen der Europa- und der Interregionskompetenz

1.1 Was ist Europakompetenz? (Prof. Stark/de Riz - EZW)

1.2 Historische Grundlagen der Interregion (Prof. Grabas/Mathieu - G)

2. Europakompetenz in der saarländischen Arbeitswelt

Wie sieht die saarländische Arbeitswelt Europakompetenz?

(Prof. Stockmann/Dr. Meyer/Rech - CEval)

3. Interregionskompetenz leben

3.1 Eine Netzwerkstruktur im Aufbau (Prof. Schmeling, Duhem, de Winter, Fischer - FZ)

3.2 Die Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle der Großregion - ein Beispiel gelungener grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Großregion (Prof. Bierbaum/Dr. Kunz - IAB, INFO)

3.3 Fallbeispiele

- französische Handelskammer in Deutschland, »agence luxembourgoise d' action culturelle«(Prof. Schmeling, Duhem, de Winter, Fischer - FZ)

- Geschichte - historisches Unternehmensbeispiel (Prof. Grabas/Mathieu - G)

4. Handlungsempfehlungen für die Zukunft der Interregion

4.1 Die Universität: FZ, EZW CEval

4.2 Die Arbeitswelt: FZ, CEval, EZW

Methodenanhang: (EZW und CEval)

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

in Zusammenarbeit mit der



Forschungsausschreibung 2008 und Beiratssymposium 2007

(in Zusammenarbeit Uds/HTW)

Titel:

**Strukturwandel im Saarland -
Chancen für ältere
Arbeitskräfte?**

4 Forschungsanträge

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Anhörung 15.00 Uhr - Forschungsprojekte und -mittel 2008

HTW-Projekt:

Berufseinstieg für Quer- und Späteinsteiger/innen in die Pflegeberufe im Saarland (beantragt 14.652 €)

Prof. Petra Riemer-Hommel, Ph.D. in Zusammenarbeit mit Dr. Dagmar Renaud

„In den letzten Jahren hat man sich im Rahmen von Projekten innerhalb der EU und in Deutschland bereits intensiv mit den Faktoren auseinandergesetzt, die den Verbleib im Pflegeberuf bzw. den Ausstieg älterer Arbeitnehmer aus dem Beruf beeinflussen (...) In der projektierten Studie hingegen, stehen die Einstiegsschancen älterer Arbeitnehmer in einen Pflegeberuf im Vordergrund. Dazu werden zwei aufeinander aufbauende Fragenkomplexe untersucht: Im ersten Komplex steht der Ausbildungserfolg älterer Auszubildender im Mittelpunkt und im zweiten Komplex die Frage, ob älteren Absolventen der Gesundheitsfachberufe der Berufseinstieg gelingt.“ (zitiert aus Forschungsantrag)

Bewilligt! - Vertrag zwischen UdS und HTW 09/2008 geschlossen

Anhörung 15.15 Uhr - Forschungsprojekte und -mittel 2008

HTW-Projekt:

Eine empirische Studie zu Arbeitspräferenzen und Arbeitszufriedenheit älterer Arbeitskräfte im Saarland (beantragt 18.600 €)

Prof. Dr. Tatjana König

„Das Saarland ist sowohl vom Strukturwandel als auch vom demographischen Wandel in besonderer Weise betroffen. Entsprechend stellt sich die Frage, ob ein zunehmend älterer Teil der Arbeitskräfte im Saarland nicht eine Beschäftigungsmöglichkeit im Dienstleistungsbereich finden kann, die den zeitlichen Arbeitspräferenzen entspricht und sich in einem altersadäquaten Belastungsbereich bewegt. Der vorliegende Antrag hat zum Ziel, mit Hilfe einer empirischen Erhebung Arbeitseinstellungen und -präferenzen sowie Zufriedenheit und Bedeutung der Arbeit für ältere Arbeitskräfte im Saarland zu untersuchen. Die Ergebnisse sollen als Ansatzpunkt zur Entwicklung innovativer Arbeitsmodelle für ältere Arbeitskräfte, wie beispielsweise der Ausgestaltung „gleitender Übergänge“ zwischen Erwerbsleben und Ruhestand, dienen. Weiterhin sollen Auswirkungen der Arbeit auf die soziale Integration und den empfundenen Gesundheitszustand bei älteren Arbeitskräften empirisch überprüft werden.“ (zitiert aus Forschungsantrag)

Bewilligt! - Vertrag zwischen UdS und HTW 09/2008 geschlossen

Anhörung 15.30 Uhr - Forschungsprojekte und -mittel 2008

UdS-Projekt:

Arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Beschäftigungssicherung älterer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Saarland - Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich mit ausgewählten Bundesländern (beantragt: 22.000 €/ max.20.000 €)

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Dr. Wolfgang Meyer

„Zielsetzung des beantragten Forschungsprojekts ist es, die arbeitsmarktpolitischen Instrumente zur Wiedereingliederung älterer Arbeitsloser in ausgewählten Bundesländern zu untersuchen und ihre Übertragbarkeit auf das Saarland zu prüfen. Zentrale Fragestellungen sollen dabei sein:

- Welche arbeitsmarktpolitischen Instrumente zur Wiedereingliederung älterer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen bzw. älterer Arbeitsloser werden derzeit im Saarland und welche in anderen Bundesländern angeboten? Wie werden sie angenommen?
- Wie positioniert sich das Saarland im Vergleich zu anderen Bundesländern? Welche Erfahrungen anderer Bundesländer sind auf das Saarland übertragbar?
- Lässt sich ein Einstellungswandel in Unternehmen und Betrieben erkennen? Wie verhält es sich mit der Bereitschaft ältere Arbeitnehmer bzw. Arbeitslose einzustellen?
- Welche Besonderheiten ergeben sich im Saarland, einer Region in der der Wirtschaftsbereich „herstellende Tätigkeit“ relativ stark ausgebaut ist und der Dienstleistungssektor im bundesweiten Vergleich noch immer eher rückständig ist?“ (zitiert aus Forschungsantrag)

Bewilligt!

Anhörung 15.45 Uhr - Forschungsprojekte und -mittel 2008

HTW Projekt

:

Chancen und Risiken des demografischen und strukturellen Wandels im Saarland (beantragt: 20.000 €)

Prof. Dr. Wolfgang Cornetz in Zusammenarbeit mit Stefan Hell und Holger Schäfer

„Ausgangspunkt dieser Untersuchung ist die Feststellung, dass eine Entwicklung des Strukturwandels hin zum tertiären Bereich stattfindet und zumindest auf Landesebene nicht aufgehalten, wohl aber gestaltet werden kann. Das heißt, wir haben es mit Strukturwandel zu tun - nun gilt es herauszufinden, welche Folgen er hat, was zukünftig zu erwarten ist und welche Einflussmöglichkeiten insbesondere aus landespolitischer Sicht bestehen, um die Folgen abzufedern und möglicherweise Chancen offensiv zu nutzen. Das Analyse-Instrument ist ein Vergleich der Beschäftigtenstruktur hinsichtlich der Branche, der Tätigkeit, dem Alter und anderen Merkmalen im Saarland mit der Struktur in anderen Bundesländern. Durch die Berechnung des „Beschäftigtenbesatzes“, also der Beschäftigten in Relation zum Erwerbspersonenpotential, können auch „Beschäftigungslücken“ zu anderen Bundesländern identifiziert werden, die wirtschafts- oder bildungspolitischen Handlungsbedarf signalisieren können, aber nicht müssen.

A priori besteht über die Existenz solcher Beschäftigungslücken keine Gewissheit, es soll aber eine Hypothese formuliert werden, die es in der Untersuchung empirisch zu prüfen gilt:

Basis ist die Vermutung, dass es im Saarland einen Rückstand in der Beschäftigung im Bereich hochqualifizierter, unternehmensorientierter Dienstleistungstätigkeiten (z.B. Ingenieure, Manager) gibt.

Weiterhin wird vermutet, dass dieser Rückstand bei älteren Arbeitnehmern besonders ausgeprägt ist.“ (zitiert aus Forschungsantrag)

Bewilligt! - Vertrag zwischen UdS und HTW 09/2008 geschlossen

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Vertragsentwurfsentwicklung mit
der Rechtsabteilung der Universität
des Saarlandes und der HTW für
die Zusammenarbeit in den
bewilligten Forschungsprojekten

07-09 2008

in Zusammenarbeit mit der



Forschungsausschreibung 2007

Förderung von **Arbeitsweltkompetenz** der Hochschulabsolvent/innen und der **Arbeitsweltrelevanz** der **neu entstehenden Studiengänge** vor dem Hintergrund der **zentralen Ziele des Bologna-Prozesses**, insbesondere:

Studiengänge sollen **berufsbefähigend** ausgerichtet sein,

neben der Fachvermittlung steht die Vermittlung von **Schlüsselkompetenzen**.

Projekt-Start-Workshop am 08. November 2007

Intensivierung von Arbeitsweltkompetenz ...

ausgewähltes Projekt im Frankreichzentrum:

"Wie können berufsbezogene Lehrveranstaltungen verschiedener frankreichbezogener Fachrichtungen in neuen Bachelor-Studiengängen durch ein integriertes Praktikum, das Schlüsselkompetenzen fördert, bereichert werden"

- Prof. Dr. Manfred Schmeling/Sandra Duhem/Frau de Winter -

ausgewähltes Projekt in der Sportwissenschaft:

"Die Bedeutung des Sozialkapitals beim Eintritt in den Arbeitsmarkt - Exemplarisch untersucht am Beispiel von Absolvent(inn)en des Studienfachs Sportwissenschaft an der Universität des Saarlandes"

- Prof. Dr. Eike Emrich/Dr. Werner Pitsch/Dr. Markus Klein/Dr. Michael Fröhlich/Dr. Dr. Johann Schneider -

Arbeitskammer-Berater/innen: Wolfgang Lerch, Peter Szysnik

Transfer: Erste Vereinbarungen für die Planung einer gemeinsamen (Online-)Publikation

Arbeitsfokus:

Analysen und Umsetzungsansätze zur Entwicklung von Arbeitsweltkompetenz für die neuen Bachelor-Studiengänge der Geisteswissenschaften - am Beispiel der Sportwissenschaften und der grenzüberschreitenden Kulturwissenschaften

Beide Projekte strukturieren ihre Forschungsanalysen und noch präzise zu planende Aufsätze auf den Dreierschritt einer Publikation:

- Herausforderungen
- Projektanalysen und -ergebnisse, Methoden und Erfahrungsberichte
- Verwertungszusammenhang, Handlungsempfehlungen

3. Aufgaben II

Arbeitsweltorientierte Wissen(schaft)sdienstleistungen

Die Kooperationsstelle

- konzipiert und realisiert Weiterbildung und Lehre
- moderiert, organisiert und/oder veranstaltet Tagungen und Innovationsworkshops
- informiert, coacht und berät systemisch arbeitende Menschen und Organisationen in der Arbeitswelt und der Wissenschaft
- veröffentlicht Fachbücher und Veranstaltungsergebnisse
- intensiviert Kooperationskultur durch Seminare und Konfliktmanagementmodule
- initiiert und/oder bereichert sozialinnovative Netzwerke

Seminar für Studierende

Kommunikation in Unternehmen und Organisationen

Lehrauftrag: Dr. Birgit Roßmanith

erprobt im Sommersemester 2008 mit Studierenden der Fachrichtungen Interkulturellen Kommunikation und Lehramt

18 Studierende



„Von der Hochschule in den Beruf“ - Das Vorstellungsgespräch

Veranstaltung am
Tag der offenen Tür

Luise Baumann
Jan Mertens
Dr. Birgit Roßmanith

Durchführung der Arbeitsgemeinschaften
„Zertifikat Schlüsselkompetenzen“
für Studierende in den Rechtswissenschaften
der Universität des Saarlandes

im Arbeitszusammenhang von
Prof. Dr. Stephan Weth, Prof. Dr. Maximilian Herberger

Mitarbeit im Organisationsteam

im Januar/Februar 2008

Vorlesung mit Prof. Dr. Stephan Weth

Lehrauftrag: Dr. Birgit Roßmanith

Gesprächsführung

Bachelorstudiengang Wirtschaft und Recht

70 Studierende

Sommersemester 2008

Juni 2008

Seminar für Angestellte und Führungskräfte

Konflikte erkennen - Lösungen suchen

- für Globus -
- 1x2 Tage -
- in Neustadt an der Weinstraße -
- 13 Angestellte und Führungskräfte -
- Referent/innenauftrag: Dr. Birgit Roßmanith

Coaching in der Kooperationsstelle

- Doktorand/innen-Coaching
- Abschlussarbeiten-Coaching: Interkulturelle Kommunikation
- Führungskoaching: Existenzgründer/in, Führungskräfte Hochschule
- Teamcoaching von Geschäftsführungsteams
- Transformationscoaching von der Hochschule in die Arbeitswelt

Mitwirkung im GradUS Programm der Universität

- Doktorand/innen-Coaching
- Gesprächsführung und -moderation in der Wissenschaft
- Vortragen und Präsentieren in der Wissenschaft
- Konfliktmanagement und Kooperationskultur I - Einführung 06/2008
- Konfliktmanagement und Kooperationskultur II - Übungen 7/8/2008



GradUS

Graduiertenprogramm der Universität des Saarlandes



Workshops

2007/2008

für Doktorandinnen
und Doktoranden

Lehraufträge: Dr. Birgit Roßmanith

0	Coaching	8	Gesprächsführung und -moderation in der Wissenschaft	
	<p>Viele DoktorandInnen fühlen sich während der Erarbeitung einer Dissertation als „verunsamte DenkerInnen“. Nicht wenige methodische und lebenspraktische Fragen stellen sich, und auch die eine oder andere Schaffenskrise muss überwunden werden.</p> <p>Im Rahmen des GradUS-Programms möchten wir Ihnen die Möglichkeit für ein einmaliges, zweistündiges Einzelcoaching anbieten. Ein Coach unterstützt Sie mit prozessorientierten Methoden dabei, selbstständig eigene Lösungswege zu finden. Das Coachingangebot ist damit eine reine Hilfe zur Selbsthilfe. Verschwiegenheit ist garantiert. Vor diesem Hintergrund findet jeder Termin im Zweiergespräch (Coach/DoktorandIn) statt.</p> <p>Dieses Angebot ersetzt natürlich keinesfalls die Betreuung bzw. die ExpertInnenberatung, die Sie von Ihrem Doktorvater bzw. Ihrer Doktormutter erhalten.</p>		<p>Wissenschaftliche Tätigkeit besteht zu einem nicht geringen Teil aus Gesprächen. Ob Sie</p> <ul style="list-style-type: none">• mit anderen DoktorandInnen/innen oder Seminarteilnehmer/innen eine wissenschaftliche Diskussion führen,• mit Ihrem Doktorvater/Ihrer Doktormutter die Systematisierung Ihrer Dissertation durchsprechen, sich in die Diskussion nach einem wissenschaftlichen Vortrag erfolgreich einbringen wollen oder• diese Diskussion bzw. das Seminaregespräch gar moderieren möchten, <p>Ihr wissenschaftlicher Erfolg hängt immer auch davon ab, wie Sie in diesen Gesprächen agieren. Dabei finden jeweils spezifische (auch geheime) Regeln Anwendung. In dem Workshop werden wir gemeinsam verschiedene Gesprächsformen in den Wissenschaften analysieren. Kommunikations- sowie Moderationstheorie und -praxis kennen lernen und einige von Ihnen werden die Gelegenheit erhalten, sich in Gesprächssequenzen auszuprobieren und Feedback zu erhalten.</p>	
	<p>Referentin: Dr. phil. Birgit Roßmanith arbeitet seit 1994 in der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes als Forschungscoordinatorin, Kommunikationsstrategin, Organisationsberaterin, Coach, Autorin und Veranstaltungsorganisatorin. Seit 2005 ist sie Leiterin der Kooperationsstelle als zentrale Einrichtung. Seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte in den Themenbereichen Kommunikation, Soziale Kompetenz und Organisationsberatung. Sie absolvierte die berufsbegleitenden Ausbildungen zur systemischen Organisationsberatung (1999-2001) und zum „MasterCoach“ (2005-2006) des Wissenschaftlichen Instituts für Beratung und Kommunikation (WiBK).</p>		<p>Referentin: Dr. phil. Birgit Roßmanith arbeitet seit 1994 in der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes als Forschungscoordinatorin, Kommunikationsstrategin, Organisationsberaterin, Coach, Autorin und Veranstaltungsorganisatorin. Seit 2005 ist sie Leiterin der Kooperationsstelle als zentrale Einrichtung. Seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte in den Themenbereichen Kommunikation, Soziale Kompetenz und Organisationsberatung. Sie absolvierte die berufsbegleitenden Ausbildungen zur systemischen Organisationsberatung (1999-2001) und zum „MasterCoach“ (2005-2006) des Wissenschaftlichen Instituts für Beratung und Kommunikation (WiBK).</p>	
	<p>Infos zum Workshop: Datum: 12.02.2008 Uhrzeit: wahlweise von 9.30-11.30, 12.30 - 14.30 oder 15.00 - 17.00 Uhr Ort: Geb. C3.1 Kosten: 70,- Euro Umfang: 2 Std.</p>		<p>Infos zum Workshop: Datum: 22.01.2008 Uhrzeit: 16.00 - ca. 20.30 Uhr Ort: Geb. C3.1 Kosten: 50,- Euro Umfang: 4,5 Std.</p>	

- Aktivitäten
- i-aktuell
- i-Forschung
- Bildung
- Portal Arbeitskompetenz
- i-students @work
- Publikationen
- Ziele Aufgaben
- Organisation



wird ab 2009 neu profiliert

Erprobungsprojekt:

Informationen zu:

„Jobben neben dem Studium“

Studentische Hilfskräfte

Andrei Macavei, Esther Spicker

Das Informationsangebot von Studierenden für Studierende im Saarland zum Thema ...

Jobben neben dem Studium

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

students
@work



Ein Projekt der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes in enger Zusammenarbeit mit der DGB Jugend Saar und dem AstA der Universität des Saarlandes

Insgesamt hatten in der Projektlaufzeit ca. **300 Studierende** Kontakt zu students@work. Im SS 2008 suchten durchschnittlich **2,7 Studierende pro Sprechstunde** das Projekt auf.

- Projektlaufzeit und Finanzierung: bis 31. Dezember 2008, provisorische Verlängerung im 1. Halbjahr 2009

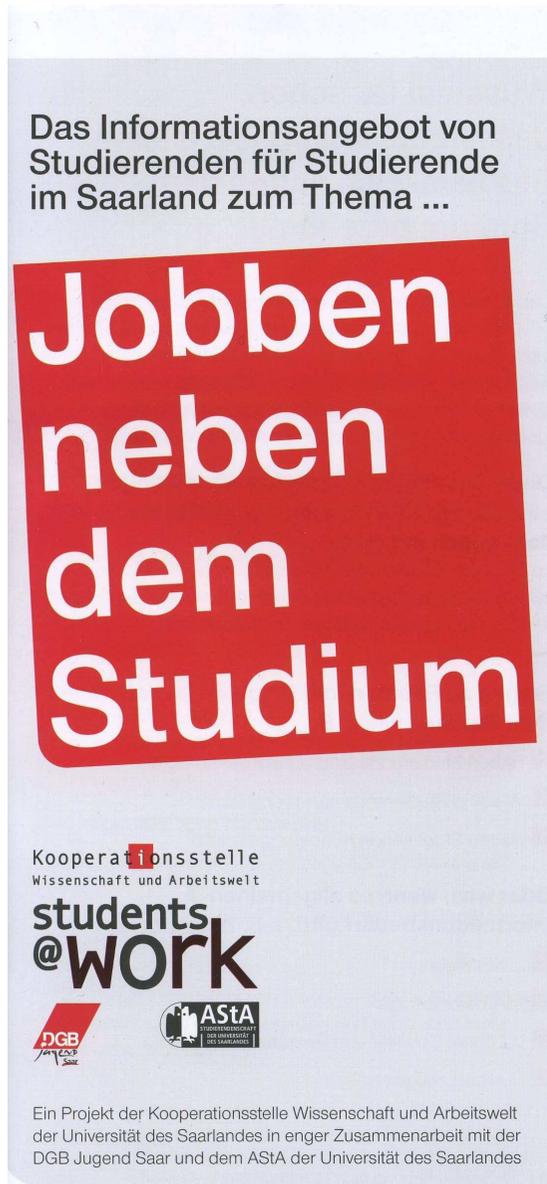
Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Erprobungsprojekt:

Informationen zu:

„Jobben neben dem Studium“

Studentische Hilfskräfte
Andrei Macavei, Esther Spicker



Konkrete weitere außerordentlich Aktivitäten

- Neuentwicklung des Flyers und des Logos 03/2008
- Jour fixe students@work-Netzwerk 07/2008
- Informationsveranstaltung „Jobben neben dem Studium“ 07/2008
- Projektpräsentation am Infobasar der UdS zur 60 Jahrfeier 10/2008
- Entwicklung des Abschlussberichts 09/2008
- Herantreten an den DGB bezüglich der Weiterfinanzierung über den 31.12.2008 hinaus
- Interview in „potato“ 10/2008
- Interview in Campus TV 11/2008

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Überblick Informationsangebot

1. Informationssprechstunde

wöchentlich 2 Stunden in den Räumen des AStAs, (Mittwoch, 12 - 14 Uhr), 2-3 Studierende pro Sprechstunde

2. Informationsveranstaltung

„Jobben und Praktikum neben dem Studium“

im SS 2006 und SS 2007 Vorträge und Informationen mit Netzwerkpartner/innen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Professor Weth, 20 Studierende

3. Homepage - Informationsportal Online

34 Links zu den Themen: Arbeitsrecht, Arbeitsschutz, Ausländische Studierende, Beschäftigungsverhältnisse/-formen, Betriebswirtschaft, Jobbörsen, Praktikum, Sozialversicherung, Steuerrecht, Studium, Studiumsfinanzierung

www.uni-saarland.de/studentsatwork.de

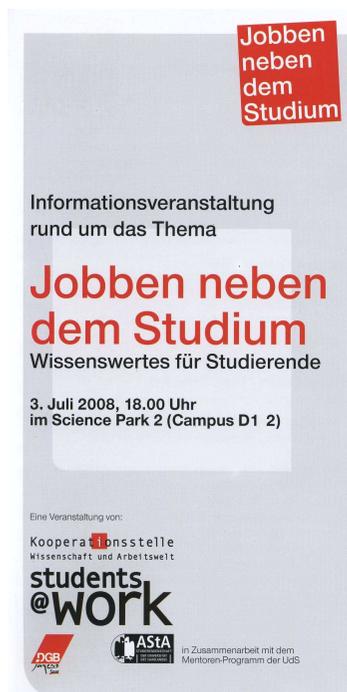
4. Netzwerk: Vermittlung von Expert/innen

Hochschulteam der Arbeitsagentur, Studienzentrums, AOK, DGB Jugend Saar, AStA der Universität des Saarlandes, Studentenwerk im Saarland e.V. - BAFöG-Amt, Arbeitskammer, AUDIT Familiengerechte Hochschule, Techniker Krankenkasse, BEST e.V., ver.di Saar, IG Metall, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, DGB Rechtsschutz GmbH, Universität des Saarlandes, Hans-Böckler-StipendiatInnen, AStA der HTW (Hochschule für Technik und Wirtschaft), IG BCE, IG Bau



„students@work“

-
Sprechstunde am
Tag der offenen Tür



Infoveranstaltung am
03. Juli 2008

Esther Spicker
Andrei Macavei
Dr. Birgit Roßmanith

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Die wichtigsten weiteren Planungs-, Beratungs- und Vernetzungstermine 2008

Hans-Böckler-Stiftung: Vortrag „Studierendenarbeit in der Kooperationsstelle“

Arbeitskammer des Saarlandes: Vorstand - Präsentation der Forschungsanträge

Universität: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Schlüsselkompetenzen“ der Universität

Universität: Treffen der zentralen Einrichtungen

Universität/Arbeitskammer/DGB/WiMi/SK/HTW: 2 Beirat

Universität/Arbeitskammer/DGB/HTW: 4 Ständige Kommissionssitzungen

Arbeitskammer/Universität: Haushalt-Quartalsfeedbacks

Arbeitskammer/Universität: Haushalt-Jahresgespräch

Kooperationsstelle: Kooperationsstellen-Jour-fixes

Kooperationsstelle: Haushalts- und Organisations-Besprechungen

Universität: Z-Net Treffen

Kooperationsstelle/DGB/AStA: Jour fixes »students at work«

Kooperationsstelle/DGB/AStA: Netzwerktreffen

Arbeitskammer/Bildungszentrum: Pädagogischer Ausschuss

Arbeitskammervorstandssitzung: Forschungsanträge

Arbeitskammervorsitz: Weiterplanung der Kooperationsstelle

Plattform Weiterbildung: 3 Sitzungen

4. Abschied nehmen

Die wichtigsten Managementarbeiten für den Übergang der Leitung

Management des Bewerbungsverfahrens „Leitung der Kooperationsstelle“ bis zu den Vorstellungsgesprächen und der Vorbereitung für die nächstmögliche Senatssitzung.

Nach der Beiratssitzung geht das weitere Management des Bewerbungsverfahrens von Frau Roßmanith an Herrn Linneweber, Herrn Roth und an die Personalabteilung der Universität - unterstützt durch Frau Haubrichs in der Kooperationsstelle - über.

Mit Frau Haubrichs können Sie in der Frage jederzeit weiterhin Kontakt aufnehmen. Sie unterstützt die weitere Organisation sehr gern.

Was steht in der „Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt“ operativ aktuell an? Was wartet auf den neuen Leiter/die neue Leiterin zum Beispiel?

- Olga Haubrichs und die studentischen Hilfskräfte
- Korrektur lesen, Systematisierung, Lektorierung und Herausgabe des Buchs „Arbeitswelt Europa - Europakompetenz stärken - Interregionskompetenz entwickeln“ (Rohtexte liegen seit Ende Mai 2008 vor), Abschlusspräsentation des Forschungsnetzwerks
- Forschungsausschreibung 2009 vorbereiten und in Gang setzen
- Forschungsnetzwerke 2007-2008 moderieren und zum Abschluss führen
- Projektentwicklung „students@work“ - Klärung der Finanzierungsgrundlagen und Weiterführung
- institutionelle Weitung in Richtung HTW
- vorbereitete Zusammenarbeitsidee mit Frankreichzentrum der UdS entwickeln: Arbeitswelt Europa und Frankreich
- Projektentwicklungen und Personalisierung finanziert aus den eigenständig akquirierten Eigenmitteln der Kooperationsstelle von Birgit Roßmanith
- Profilweiterentwicklung der Kooperationsstelle nach der Gründung des Zentrums für Schlüsselkompetenzen z.B. des Portals Arbeits(welt)kompetenz - Idee: Arbeitswelt-Wissenschaft-Portal oder -Newsletter (Vernetzung/Präsentation von Forschung und universitätsexternen (Weiter)Bildungsangeboten zu Arbeitsweltkompetenz)
- vertagte Tagesordnungspunkte des Beirats und der Ständigen Kommission
- Relaunch der Homepage

Mitteleinwerbung von Birgit Roßmanith

durch Weiterbildung, Organisationsberatung, Coaching,
Moderation in Organisationen und Unternehmen

für die Entwicklung eines thematisch frei gestaltbaren in
der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
personalisierbar in Form einer wissenschaftlichen
Mitarbeiter/innenstelle

Das Abschiedsgeschenk von Birgit Roßmanith aus abgeführten Akquisitionen
an die Kooperationsstelle beträgt mehr als

110.000 €

Sehr geehrte Beiratsmitglieder,
sehr geehrtes Team der Kooperationsstelle,
sehr geehrte Freund/innen und Partner/innen
der Kooperationsstelle,

- Abschied nach genau 15 Jahren -

herzlichen Dank für Ihre/Eure so langjährige,
hilfreiche, ideengebende, inhaltlich fundierte,
organisatorische, Organisation entwickelnde,
weitsichtige, manchmal sinnvoll vorwarnende oder auch
vorbeugende, wertschätzende, vernetzende und
partnerschaftliche Unterstützung, Beratung und
Kooperation (mit) der Kooperationsstelle.

Ihre/Eure Birgit Roßmanith